

BrQ 3779

BrQ

3779



Vereins- Chronik

Aargauische
Kantonsbibliothek
CH-5001 Aarau

71 Q 37-3
"FÄSCHTGRUESS

Willkomme bi Siß z'Äredinge,
Ir liebe, wärte Gäscht!
Mer fyred hüt, Ir wüssed's ja,
es ganz es grosses Fäscht.

Geburtstag häd de Männerchor!
Das isch en Grund, sich z'fröie.
Fyre wämmer, luschtig sy;
s'söll zletscht e käine röie!

De Gsangveräin isch gründet worde,
hundert Jahr seig's hüt genau.
Vil gsunge häd er, zämegha,
und zwitschere, das chan er au.

Die Manne händ mängs Ständli bracht
und fröhlich Lieder gsunge
und händ demit im Jubilar
vil Fröid i d'Stube brunge.

O Jubeltag, o schöni Zyt,
wie häsch du Arbet ggeh!
Mer wöisched öisem liebe Chor
i hundert Jahr es Widerseh!

"Der hundertjährige Kalender"

des Männerchors Ehrendingen

(Chronik seit 1868)

Hundertjährige werden geehrt und gefeiert, bestaunt und beneidet. Aber werden sie nicht auch belächelt? Werden sie nicht als hoffnungslos überlebt und veraltet angesehen? Tatsächlich haben sie vieles überlebt! Ueberleben heisst aber überstehen, überwinden, besiegen. Da muss also Kraft und grösse dahinter stecken! Wer das bedenkt, findet Hundertjährige interessant. Es lohnt sich, sie näher kennen zu lernen, sie auszufragen und hinter ihre Lebensgeheimnisse zu kommen. Leute mit einem hohen Alter haben ja sehr viel erlebt. Sie sind innerlich reich geworden. Wenn wir in ihr Leben hineinschauen, kommen kostbare Schätze an Erfahrung, Einsicht und Weisheit zum Vorschein.

Wenn aber der Hundertjährige nicht ein Mensch ist, sondern ein Verein, dann gilt das erst recht. Auch ein Verein hat ja seine besonderen Schicksale, seine wechsellvollen Begebenheiten, seine Wandlungen und Entwicklungen erlebt. So hat er viel zu erzählen. Was wohl der Männerchor Ehrendingen aus seinem hundertjährigen Leben zu berichten hat? Vier dicke Protokollbücher bergen seine Erlebnisse. Lassen wir also unsern Männerchor frei und offen erzählen und lauschen wir ihm aufmerksam zu!

Während wir als Menschen über unsere allerersten Lebensjahre nur wenig Bescheid wissen, kann der Männerchor sich erstaunlich gut an seine Geburt und Wiegenzeit zurückerinnern.

JUGENDALTER MIT UNTERBRECHUNGEN

Zwar erzählt der Männerchor erst im Jahre 1911 zum ersten Mal von seiner Geburt. Aber er erinnert sich noch genau daran. Er hat auch nicht einen gewöhnlichen Geburtschein, sondern ein ganz feierliches Dokument: die Fahne aus dem Jahre 1868. Und schliesslich hatte er von Anfang an ein voll entwickeltes Selbstbewusstsein, ein klares Erinnerungsvermögen und eine unbedingte Zurechnungsfähigkeit; denn er bestand ja aus Männern, die wussten, was sie wollten.

Einer, der mit dem Männerchor aufwuchs, der 1865 geborene August Willi, Förster, gab 1911 als Chronist zu Protokoll: "Im Jahre 1868 wurde die alte Fahne vom damaligen Männerchor Oberehrendingen angeschafft und kostete 109 Fr. An diese 109 Fr. konnte der Verein aus eigener Kraft 9 Fr. bezahlen, und 100 Fr. entlehnte er von Herrn Friedrich Frei, dem späteren Gemeindeammann, der wie gegenwärtig seine beiden Söhne Friedrich und Gotthard stets ein guter Freund und Gönner des Männerchors war. Ein Jahr später konnte diese Schuld getilgt werden, und Herr Frei schenkte dem Verein den schuldigen Jahreszins. Der Fahne war Pate Josef Schmid zur Pinte und Patin Frau Karolina Schmid zur Waagmühle. Laut Paragraph 13 der damaligen Statuten soll die Fahne Eigentum aller Mitglieder bleiben, solange der Verein besteht. Bei einer allfälligen Auflösung des Vereins fällt sie den Mitgliedern zu, welche sie angeschafft haben, und zwar denjenigen, die zu den Statuten, die im Gemeindecarchiv Oberehrendingen liegen, ihre Namensunterschrift gegeben haben."

Noch vieles andere wusste August Willi über die Schicksale dieser alten Fahne und den jungen Männerchor zu berichten:

1873 am 27. März wurde der Verein aufgelöst, und die Fahne von H. Josef Schmid z. Pinte erworben. Doch siegte die Freude am Gesang wieder.

1878 am 16. Febr. taten sich 27 Männer und Jünglinge zusammen und gründeten den Verein zum zweiten Mal.

1879 am 8. Febr. wurde die Fahne von H. Josef Schmid um den Preis von 65 Fr. wieder zurückgekauft.

Im Jahre 1885 löste sich der Verein wiederum auf. Die Fahne wurde wieder an Johann Schmid z. Pinte und Ferdinand Frei um 20 Fr. verkauft.

DAS ENTWICKLUNGSALTER

1905 am 23. Sept. erstand der Männerchor nach 20-jähriger Stilllegung zum 3. Mal. Im Gasthaus zur Eintracht im Untereich fanden sich 14 Sänger zur Neugründungsversammlung ein. Es bildete sich wieder ein Vorstand: Georg Nolle, Giesser, wurde als Präsident gewählt, Julius Flück, Giesser, als Aktuar, Engelbert Wiederkehr, Wagner, als Kassier und Johann Widmer und Fritz Meier, Bäcker, als Beisitzer. Der neue Männerchor wählte als Dirigenten Andres Burger von Freienwil und sicherte ihm als Besoldung 1 Fr. pro Probe zu. Die Proben sollten im Schulhaus stattfinden. 20 Gesangbücher wurden bestellt. Die Mitglieder bezahlten 50 Rp. Monatsgeld. Der Eintritt in den Verein kostete 1 Fr.

Am 1. Okt. erhielt der Verein neue Statuten. Darin wird als Zweck des Männerchors angegeben: "Hebung und Veredlung des Gesangs, Weckung von Freiheit und Vaterlandliebe sowie gesellige Unterhaltung." Das Vereinsleben wird in 21 Paragraphen geregelt.

Am 7. Dez. stiftet Hochstrasser, Wirt zum Frohsinn, dem Männerchor ein Fass Bier. Für die Proben im Schulhaus haben sich die Sänger eine neue Lampe beschafft.

Am 25. Dez. ernennt der Männerchor als seine ersten Ehrenmitglieder H. H. Pfr. Alfred Zimmermann und H. Lehrer Frey.

Am 31. Dez. veranstaltete der Verein in der "Eintracht" einen Silvesterabend mit Liedern, Lustspielen und Couplets. Eine Bühne gab es noch nicht. Mitgliederbestand: 24

1906 am 4. Febr. wurde dem Dirigenten ein neuer Taktstock übergeben.

Am 5. Juli schaffte der Verein einen Materialkasten an. Jedes Mitglied bezahlte daran 30 Rp.

Am 10. Nov. führte der Männerchor den Brauch ein, jedem verstorbenen Sänger ein Grablied zu singen.

1907, 1. Jan.: Neujahrskonzert im "Hirschen". Der Jünglingsverein stellt dem Männerchor dazu das Theater unentgeltlich zur Verfügung. Eintritt für Erwachsene: 80 Rp., für Kinder: 40 Rp.

9. März: Eine Petrolkanne wird angeschafft.

23. März: Andres Burger tritt wegen Krankheit als Dirigent zurück. August Waltert von Freienwil übernimmt die Leitung des Chores.

22. Mai: Der nach Amerika ausgewanderte John Schmid; Schönau, hält sich für kurze Zeit in der Heimat auf und spendet dem Männerchor, dem er früher angehörte, einen Trunk.

2. Juni: Die Sänger unternehmen eine Ausfahrt mit "Gesellschaftswagen" (Pferdefuhrwerk) nach Rohrdorf, dem Hasenberg und Dietikon.

1908, 1. Jan.: Neujahrskonzert mit der Musikgesellschaft, Lieder, Musikstücke und Darbietungen auf der Bühne. Eintritt: 1. Platz 1 Fr., 2. Pl. 80 Rp.

Christ Himmelfahrt: Wanderung über die Lägern nach der Hochwacht und ins Wehntal.

29. Aug.: Dem Dirigenten August Walter wird ein Hochzeitsgeschenk im Wert von 50 Fr. überreicht.

1909, Ostern: Abendunterhaltung im Hirschen mit gesanglichen Darbietungen

- 5 -

23. Mai: Gesangsfest in Leuggern. Der Männerchor hat seine alte Fahne bei Ferdinand Frei in Ennetbaden um 15 Fr. wieder zurückgekauft. Mit einem "vierspännigen, feingezimierten Gesellschaftswagen" von Twerenbold begibt er sich nach Leuggern. Dort singt er sich den ersten Lorbeerkrantz heraus, den er mit frohem Stolz heimbringt und für den er einen Kasten in der Wirtsstube zur Pinte besorgt.

Bettag: Der Männerchor singt beim Gottesdienst religiöse Vaterlandslieder und löst bei der Bevölkerung grosse Begeisterung aus.

1910, 6. und 8. Febr.: Fastnachtsabend-Unterhaltung im Hirschen. Die Schneisinger Musikgesellschaft spielt dabei zum Tanz auf.

4. Juni: Siegmund Willi in Basel spendet dem Männerchor, dessen Vorstand er früher angehörte, den grossen Betrag von 500 Fr.

28. Aug.: Der Verein organisiert eine Reise nach Basel, um seinem grossen Wohltäter zu danken. An die Reisespesen zahlt die Vereinskasse 150 Fr. Unsere Sänger besichtigen die Basler Sehenswürdigkeiten, das Münster, das Museum, den zoologischen Garten, das St. Jakobsdenkmal an der Birs usw.

1911, 29. Jan.: Die grosse Spende von Siegmund Willi ermöglicht es dem Männerchor, eine neue Fahne anzuschaffen. Die Paramentenstickerei Kurer in Wil soll sie anfertigen. Kostenvoranschlag: 412 Fr. Dazu wird auch noch ein Trauerflor bestellt, der 43 Fr. kostet.

21. Mai: Weihe der neuen Fahne durch H.H. Pfr. Alfred Zimmermann. An der Feier nehmen noch zwei Veteranen teil, die schon die Fahnenweihe im Jahr 1868 als Mitglieder des Männerchors mitmachten: Reinhard Frei am Stein und Walter Frei, Rechenmacher. Nach der kirchlichen Feier wird den Sängern in der Heimat ein Trunk gespendet. Auf dem Schulhausplatz stellen sich die Teilnehmer zu einem bunten Festzug auf und begeben sich auf den Hirschenplatz zur weltlichen Feier. In seiner Festrede erklärt Lehrer Josef Frey die Symbole der Fahne und H.H. Pfr. Zimmermann spricht über die Harmonie bei Musik und Gesang. Die Ehrenwache bei der Fahne bilden die beiden Veteranen Johann Schmid zur Heimat und Josef Baumgartner. Ihren Abschluss findet die Feier mit Liedervorträgen und musikalischen Darbietungen im Hirschensaal. Den Bericht über diese Feier schreibt August Willi, Förster.

1912, 28. Juli: Bezirkssängertag in Lengnau mit Fahnenweihe. Der Männerchor Ehrendingen hat die Ehre, Patensektion zu sein. "Es hatten sich 7 Vereine eingefunden. Am Anfang des Festes wurde uns mitgeteilt, dass der Bezirkssängertag nicht stattfinden werde, sondern nur die Fahnenweihe." Liedervorträge der anwesenden Männerchöre, Fahnenweihe, Festzug und Bankett stehen auf dem Festprogramm.

25. Aug.: Primiz unseres Neupriesters Alfred Frey. Der Männerchor ist dazu eingeladen und gestaltet das Festprogramm.

1. Sept.: Einweihung des neuen Schulhauses in Oberehrendingen. Auch da beteiligt sich der Chor mit einer Reihe von Liedervorträgen.

1913, 1. Jan.: Neujahrskonzert im Hirschen, Theater und Liedervorträge. Die Gebrüder Pasi spielen zum Tanze auf.

23. Jan.: Die Jahresversammlung des Männerchors ernennt den letztjährigen Primizianten H.H. Alfred Frey zum Ehrenmitglied.

1. Juni: Bezirksgesangsfest in Baden, am Vormittag Einzelwettbewerb, Mittagessen bei unserem Passivmitglied Traugott Willi im Frohsinn, Festzug durch die Stadt, in der Stadtkirche gemeinsamer Gesang aller Chöre, Solovorträge der Zürcher Opersängerin Louise Wolf, Bankett auf dem Festplatz, Festansprache des Stadtrates Voser. Bei der Kranzverteilung erhält unser Chor für sein Lied "Mein Schweizerland, du bist mein höchstes Gut" in der Abteilung einfacher Volksgesang mit 12 Punkten den ersten Kranz.

1914, 15. Jan.: Jahresversammlung. Mitgliederbestand des Chors: 25. Dem Vorstand wird eine Besoldung von 20 Fr. zugesprochen. Präsident, Aktuar und Kassier haben diesen Betrag nach Gutdünken miteinander zu teilen.

22. Mai: Der Dirigent August Walter bringt Demissionsabsichten vor, lässt sich aber nochmals überreden. Als möglicher Nachfolger wird der Lehrer von Unterehrendingen, H. Gottlieb Bamberger betrachtet.

1915, 4. März: Jahresversammlung. Mahnung den Vereinspflichten besser nachzukommen. Die Dirigentenfrage bleibt immer noch in der Schwebe.

18. Juni: Der Verein verzichtet auf die Teilnahme am Sängertag auf der Baldegg und zieht es vor, gemeinsam mit dem gemischten Chor, der Musikgesellschaft und dem Turnverein ein Waldfest in Ehrendingen durchzuführen.

1916, 7. Mai: Die Gesangproben werden endlich wieder aufgenommen. Es wird wieder Ordnung gemacht.

1917, 18. Mai: Es müssen wieder Mitglieder geworben werden. Auch soll die Gemütlichkeit wieder mehr gepflegt werden.

30. Juni: Dirigentenwahl: als neuer Dirigent wird H. Gottlieb Bamberger, Lehrer in Unterehrendingen, gewählt. Dem scheidenden Dirigenten H. August Waltert in Baden soll als Dank für sein 10-jähriges Walten ein Ehrendiplom überreicht werden. Die neuerblühende Kameradschaftlichkeit soll bei einem Trunk im Frohsinn tüchtig begossen werden.

1918, 15. Jan.: Die Besoldung des neuen Dirigenten wird auf 150 Fr. festgelegt.

Am Betttag singt der Männerchor beim Gottesdienst die "Ode an Gott" und andere geeignete Lieder.

1919, 8. Febr.: Jahresversammlung. Der Männerchor beschliesst, den Gemeinderat anzufragen, ob nicht ein Gemeindebeitrag von 150 Fr. erhaltlich wäre. Dann würde der Verein nicht mehr durch die Dirigentenbesoldung belastet sein.

1920, 30. Jan.: Jahresversammlung. Mitgliederbestand: 37

6. Mai: Nach langer, heftiger Diskussion beschliesst der Verein, am 6. Juni am Gesangfest in Baden wegen gleichgültigen Mitgliedern nicht teilzunehmen.

20. Nov.: Wieder wird die Frage aufgeworfen, ob der Verein aufgelöst werden oder weiterbestehen soll. Der Vorstand soll über diese heikle Frage beraten und entscheiden.

19. Dez.: Der Vorstand beantragt, den Verein weiterbestehen zu lassen. Die Mitglieder müssen sich zu besserer Ordnung verpflichten.

1921, 3. März: Jahresversammlung. Die bisherigen Vorstandsmitglieder werden alle wieder einstimmig gewählt. Die Dirigentenbesoldung wird auf 200 Fr. hinaufgesetzt.

24. April: Gemütlicher Nachmittagshock im Restaurant Höhtal.

31. Juli: Ausfahrt mit Pferdefuhrwerk über Siglisdorf, Rekingen nach Zurzach und über den Zurzacherberg, Tegerfelden, Lengnau wieder zurück.

1922, 21. Febr.: Jahresversammlung mit den üblichen Verhandlungen: Apell, Verlesen des Protokolls, Festlegung der Monatsbeiträge der Mitglieder, Rechnungsablage, Jahresbericht, Wahlen. Ein Jahresprogramm wird nicht aufgestellt.

20. Mai: Sehr schwacher Probenbesuch! Eine Uebung unmöglich!

15. Juli: Erneute Diskussion, ob der Verein aufgelöst werden soll. Der Selbsterhaltungswille siegt. Es werden häufiger Anlässe und Ausflüge gewünscht. Die Bussen werden empfindlich verschärft.

Im Herbst hält der Verein zweimal einen Sauserhock ab, im Hirschen, dann auch in der Heimat. Die Mitgliederwerbung setzt wieder kräftig ein.

31.Dez.: Silvesterabend im Hirschen mit Liedern und den beiden Lustspielen "Wonigsnot" von Boog und "Heimatschutz" von U.Farner. Der Männerchor bringt ein sehr reichhaltiges Programm mit 17 Nummern.

1923, 25.Jan.: Versammlung mit wenig Planung. Der Verein ist entmutigt durch eine Reihe von Austritten.

22.Febr.: Gesangprobe: Nur vier Sänger sind erschienen!

24.Febr.: Auf dieses Datum war die Jahresversammlung angesagt. Ob sie abgehalten worden ist, darüber schweigt sich das Protokollbuch aus. Wir können es aber erraten aus den Worten des Aktuars: "Es wurden nun in der Folge noch Proben angesetzt auf den 8., 15., 22., 29. und 31.März. In diese 5 Proben kamen im ganzen sage und schreibe 18 Mitglieder. Es ist nun gekommen, wie es musste: Gleichgültigkeit, Zwietracht mit etwas politischem Einschlag haben den erst noch in schöner Blüte stehenden Verein zu Fall gebracht!" Und trotzdem, die Jahresversammlung hatte am 24.Febr. tatsächlich stattgefunden. Sie konnte aber die Sache nicht mehr ändern. Es war einfach nichts mehr zu machen!

INS VOLLE MANNESALTER!

Vier Jahre lang lässt der Männerchor nichts mehr von sich hören. Er liegt im Dornröschenschlaf, bis ihn der Präsident Julius Meier und der Aktura August Willi wieder aufwachen lassen.

1927, 3.Jan.: Eine Anzahl früherer Mitglieder lassen sich wieder zu einer Versammlung herbeirufen. Die Lage wird abgeklärt. Neues Leben beginnt den Verein wieder zu durchpulsen.

27.Jan.: Der Männerchor hat wieder einen Bestand von 27 Mitgliedern. Der Dirigent stellt sich wieder zur Verfügung. Die Proben werden wieder aufgenommen.

Ostern: Der Männerchor will fortan beim Ostergottesdienst singen und damit seine ernsthafte Auferstehung bekunden. August Willi, dem das Hauptverdienst an der Auferstehung des Vereins zukommt, wird zum Ehrenmitglied ernannt.

1.August: Der Männerchor singt auf den Dorfplätzen

Betttag: Der Männerchor tritt auch in der Kirche wieder auf.

21.Dez.: Abendunterhaltung mit Tombola im Hirschen

1928, 4.Febr.: Jahresversammlung. Der Uebertritt ins volle Mannesalter ist glücklich vollzogen. Der Männerchor zählt 32 Mitglieder. Im Vorjahr konnte er 70 Gesangproben halten.

17.März: Die neuen Statuten werden genehmigt; es sind die dritten. Sie stellen fruchtbares Erdreich dar, aus dem etwas rechtes hervorspriessen kann.

19.April: Der Verein beschliesst, an der Fahnenweihe des Freienwiler Männerchors teilzunehmen.

4.Nov.: Abendunterhaltung im Hirschen mit einem gediegenen Programm von Liedern, Lustspielen, Couplets und der Bauernkapelle "Meier Sepp".

1929, 16.Febr.: An der Jahresversammlung macht der Männerchor eine sehr gute Figur. Er ist erstarkt und gefestigt.

Im Mai gibt er verschiedene Platzkonzerte

Im Juni holt er sich beim Bezirksgesangfest in Ennetbaden einen Goldlorbeerkrantz.

Im Juli veranstaltet er ein Waldfest, bei dem er einen Reingewinn von über 400 Fr. einstecken kann.

Am 28.Dez. tritt er in einem Unterhaltungsabend auf mit 5 Gesamtchorliedern, zwei Lustspielen, einer Komposition, einem Doppelquartett, einem Duett und einem Solovortrag.

1930, 16. Febr.: Jahresversammlung. Der Männerchor lebt in gesunden Verhältnissen. Die Dirigentenbesoldung wird auf 300 Fr. erhöht.

29. Juni: Waldfest mit dem Radfahrerverein. Der Männerchor ist Mitbesitzer des Karussells, das während Jahren gute Dienste leistet.

Im Juli beteiligt sich der Verein am Gesangfest in Niederweningen und erlebt dabei schöne Kameradschaftlichkeit.

Der 20. Oktober ist für den Chor ein schwarzer Tag. Zwei treue Mitglieder, Alfred Hug und Julius Willi, erleiden einen Motorradunfall, an dessen Folgen sie sterben.

1931, 12. März: Die Jahresversammlung stellt ein festumrissenes Jahresprogramm auf, das für die folgenden Jahre richtungweisend ist: Singen an Ostern und am Betttag in der Kirche, Sängertag in Baden, Hock in der Pinte, Reise, Gartenfest, Theater. Das Programm kann grösstenteils verwirklicht werden. Die Reise wird um ein Jahr verschoben.

17. Mai: Platzkonzert mit den Liedern: Alles Leben strömt aus Dir / Drauss ist alles so prächtig / Wer hat dich, du grüner Wald / Wem Gott will rechte Gunst erweisen / Sturmbeschwörung. / O mein Heimatland.

8./14./22. Nov.: Theater: "Der Wasserhüter von St. Veit." Das Volksschauspiel wird von Liedern umrahmt.

1932, 14. Febr.: Die Jahresversammlung sieht ein ähnliches Programm vor. Dazu regt sie noch einen Besuch in der Brauerei Müller, Baden, an und eine kleinere Velotour. Der Verein begnügt sich mit einem Unterhaltungsabend, an dem Lustspiele und Lieder bunt gemischt werden.

1933, 7. März: Die Jahresversammlung plant das Oster- und Betttagssingen, die Teilnahme am Sängertag in Wettingen, ein Waldfest, einen feuchten Hock in der Pinte und einen Theaterabend im November.

1934, 7./8. Juli: Den Höhepunkt im Jahresprogramm bildet die Reise in die Südwestschweiz nach Biel, Neuenburg, Lausanne, Montreux, Col de Pillon, Zweisimmen, Interlaken, Brünig, Luzern. Der Verein reist mit dem Autounternehmen Hafner, Oerlikon. Den Reisebericht schreibt der Aktuar Josef Probst nieder.

1935, 3. Febr.: Die Jahresversammlung überlässt es dem Vorstand, ein Programm aufzustellen. Was sich bewährt hat, will der Verein weiter beibehalten.

17. Nov.: Für den Unterhaltungsabend im November wird als Conferencier H. Lehrer Wolf von Wettingen beigezogen. Er würzt den Abend mit Geist und Witz.

1936, 2. März: Wieder bestimmt eine Vorstandsitzung die Ereignisse des Jahres. Aber nicht alles lässt sich vorausplanen. Auch während des Jahres sind gute Einfälle willkommen.

17. Mai: Ein Bummel nach Siglistorf findet beim Chor Gefallen.

8. Nov.: Für den Unterhaltungsabend hat man zwei köstliche Lustspiele gefunden: "Das neu Passivmitglied" und "De stumm Gottlieb". Ob man damit gewisse Mitglieder oder gar den Dirigenten etwas necken und hochnehmen will?

1937, 24. Jan.: Die Jahresversammlung lässt noch nichts ahnen, was das kommende Jahr bringen wird. Der Chor lässt sich lieber überraschen.

24./25. Juli: Die Ueberraschung des Jahres ist die herrliche Reise ins Berner Oberland auf die Schynige Platte. Der Aktuar Walter Hutmacher schildert in seinem Reisebericht nicht nur die Abenteuer des Uebernachtens, sondern auch die Irrwege im hellen Tageslicht.

1938, 10. Juli: Ein Ruhmestag für den Männerchor! Beim Bezirksgesangfest in Obersiggenthal schaut wieder ein Goldlorbeerkrantz heraus. Der Chor hat das Wettlied "All mein' Gedanken" von Schrek gesungen.

November: Der Ausbruch der Viehseuche macht einen dicken Strich durch das Herbstprogramm des Vereins und frisst ein Loch in die Kasse.

1939, 1.Sept.: Diesmal verunmöglicht uns der Ausbruch des unseligen Krieges die Erfüllung unserer Herbstpläne. Die Proben müssen eingestellt werden und auf das Theater müssen wir verzichten. Um das Interesse für den Verein wach zu halten, hält man von Zeit zu Zeit einen Hock. Der Urlaub bietet dafür günstige Gelegenheit.

1940, 24.Nov.: Dem Männerchor ist es gelungen, nicht nur während des Jahres den Probenbetrieb aufrecht zu erhalten und gelegentlich ein Ständchen zu bringen, sondern sogar einen Unterhaltungsabend im Hirschen zustande zu bringen.

1941, 20.März: Der Verein verkauft das ausgediente Karussell und schlägt damit noch 150 Fr. heraus.

1942 15./16.Aug.: Trotz Grenzbesetzung gelingt dem Verein eine unvergessliche Reise in den Tessin nach Lugano mit einer Seerundfahrt nach Morcote und einer Bergfahrt auf den San Salvatore.

JAHRE DES WAGENS

1943, 14./20./21.Febr.: Das schon im Vorjahr geplante Theater "Die Bettelprinzessin" von W.A.Rank kommt zur Aufführung und trägt dem Männerchor grosse Bewunderung ein.

Am 9.Mai trägt der Verein viel zur schönen Gestaltung der Amtseinführung des neuen Pfarrers bei. Der Chor ist in bester Form. Er entschliesst sich dazu, beim Studio Zürich anzufragen, ob er einmal am Radio singen könnte.

25.Juli: Der Männerchor wird im Studio Zürich zu einem Probe-singen eingeladen. Doch welche Enttäuschung! "Der Empfang ist sehr kühl. Kein Mensch, ausgenommen der Portier, lässt sich blicken. Das obligatorische "Grüetzi mitenand" bleibt aus. Man führt uns ins Studio wie Sträflinge ins Konzentrationslager. Ein Techniker meldet durch das Telefon, dass wir beginnen können. ... Am Schluss gibt uns eine unsichtbare Stimme Bescheid: So, das genügt uns. Sie können gehen. Wir machen Ihnen schriftlich Bericht! Adiö!" - Nach 14 Tagen kommt der Bericht: "Infolge sehr grossen Andranges erstklassiger Anwärter können wir leider auf Ihr Angebot nicht eingehen. ..."

November: Das geplante Theater "Der Mutter Gebet" kann nicht aufgeführt werden, da unsere besten Spieler immer wieder im Felde sind.

1944, 16.Juli: Die Urlaubsgesuche unserer Sänger wurden bewilligt: wir können am silbernen Jubiläumsfest des Männerchores Staretschwil teilnehmen. Wir bringen das Lied zum Vortrag: "Ewig liebe Heimat" von S.Kranning. Wir singen das Lied aus erlebter Ueberzeugung.

1945, 8.Mai: Der Krieg ist Gott sei Dank zu Ende gegangen. Deutschland hat seine Kapitulation unterzeichnen müssen. Für uns ist die Grenzbesetzung zu Ende. Wir können wieder daheim bleiben, für uns selber sorgen und auch den vollen Betrieb im Verein wieder aufnehmen. Mit Freuden gehen wir wieder an unsere Aufgaben.

4./10./11.Nov.: Das Theater "Die Namenlose" trägt uns 760 Fr. Reingewinn ein. Es erhebt sich aber die Diskussion um die Samstag-abendanlässe. Es ist natürlich verlockend, das Volk am Samstag zu einem Anlass einzuladen. Aber damit wächst auch die Gefahr, dass manche Leute ihre Sonntagspflicht nicht erfüllen.

1946, 10./16./24.Nov.: Theater "Solang dein Mütterlein noch lebt": bestechender Erfolg! 1100 Fr. Reingewinn! Dazu der Rückblick auf ein arbeitsreiches, wirklich erfülltes Jahr!

1947, 29. Juni: Wieder ein Höhepunkt in der Vereinsgeschichte! Am kantonalen Gesangsfest in Brugg wird der Männerchor Ehrendingen mit einem Lorbeerkrantz belohnt.

26. bis 28. Juli: Herrliche Reise ins Bündnerland mit 50 Teilnehmern. Der Berichterstatter Josef Ernst hat die Reise anschaulich beschrieben.

9./16./23. Nov.: Theater "Der Magdalenenhof" von Paul Appenzeller ist mit 600 Fr. für den Verein wieder ein schöner Erfolg. Aber immer wieder taucht die Diskussion um die Samstagabend-Anlässe auf.

1948, 17. Jan.: Wegen Rücksichten auf seine Gesundheit muss sich H. Lehrer Gottlieb Bamberger als Dirigent verabschieden. 30 Jahre lang hat er meisterhaft den Taktstock geführt. Er wird zum Ehrenmitglied und Ehrendirigenten ernannt.

18. März: H. Josua Bösch, Niederweningen wird einstimmig zum neuen Dirigenten erwählt.

8. August: Der Chor singt beim Gottesdienst die deutsche Schubertmesse wie in den Vorjahren.

5. Okt.: Aussprache zwischen der Theaterkommission und dem Pfarrer über die Theateraufführung an Samstagen. Offenheit und Sachlichkeit führen zu vernünftigen Ausgleichen.

7./13./21. Nov.: Theater "Der Spieler von Monte Carlo" von Willy Webbels, reiches Liederprogramm.

1949, 21. Aug.: Bezirksgesangsfest in Gebenstorf. Auch sonst ein reich befruchtetes Jahr, das zeitweise etwas krisenhaften Charakter hatte.

1950, 20. Aug.: Gesangsfest in Freienwil.

10. Sept.: Ausflug nach Klten, Besichtigung des Flughafens

November: Unterhaltung, Lustspiel "En asteckendi Gsundheit" von Jakob Stebler, Lieder: Horch, die alten Eichen rauschen / Freundschaft Sängertrost / Nachtgebet / Die Prager Studenten / Der fahrende Scholar

1951, 17. Juni: Gesangsfest in Melligen: Wettlied "Junger Mut"

18./25. Nov.: Unterhaltung: Lustspiel "S'Herz am rächte Fläck" von Ernst Gassmann, dazu 4 Lieder

1952, 9./16./23. Nov.: Theater "Am Bluetstei" von Max Ritter

7. Dez.: Der Männerchor singt an der Jahresversammlung für Heimatkunde. Dabei ereilt unsern Ehrendirigenten Gottlieb Bamberger ein Herzinfarkt, dem er kurz darauf erliegt.

1953, 6./7. Juni: Bezirkssängertag in Oberehendingen, Grosseinsatz aller Mitglieder. H. Josef Schmid, Gemeindeschreiber, stellt sich als Hauptkassier zur Verfügung. Der Fest-Berichterstatter Hans Gehrig singt dem Männerchor das Hohelied der Kameradschaftlichkeit.

28. Juni: Bezirksgesangsfest in Lengnau. Der Ehrendinger Männerchor kehrt wieder einmal mit einem Goldlorbeerkrantz heim.

15. bis 17. Aug.: Der Männerchor unternimmt eine grosse Auslandsreise ins Tirol über Chur, den Flüelapass, Ofenpass nach Meran und Bozen, von da über den Brenner nach Innsbruck und über den Arlberg heim. Als Reiseschriftsteller betätigt sich wieder einmal Josef Ernst. Das Jahr 1953 wird als "Glücksjahr" bezeichnet.

IM VORRAUM DER ZUKUNFT

1954, 8. März: Der Vorstand stellt für den Verein ein reiches Aufgabenprogramm zusammen. Aber wieder kommt dann allerlei neues dazu. Wir nehmen am Gesangsfest und der Fahnenweihe in Würenlos teil.

22. Aug.: Unser Chor ist zur Primiz P. Stefan Bambergers eingeladen und hilft das Programm bei der Feier im Hirschen gestalten.

14./21. Nov.: Bei der Unterhaltung bringt der Verein das Lustspiel "S'Mündel" in Szene.

1955, Sommer: Sängerbummel nach Würenlingen.

November: Wir lassen "Die Wetterhexe", ein Volksstück in vier Akten, verfasst von Max Ritter, über die Bretter gehen und bringen bei der Unterhaltung zum Lustspiel "Der verliebte Johann" von Fredy Scheim die 6 Lieder: Winzerchor von Felix Mendelssohn / Heimwehlied von Lavater / Der Spielmannsknab von W.Decker / Die Bündnerwache von R.Cantini / Aus der Traube in die Tonne v.R.Gissmann / Zapfenstreich von F.O.Leu.

1956, 3.März: Das aufgestellte Jahresprogramm bezeugt unermüdliches Schaffen. Unter anderem tritt der Chor auch beim 50-jährigen Jubiläum unserer Darlehenskasse mit einem grossen Liederprogramm auf.

Sommer: Reise in den Tessin, lebendig geschildert von unserem Berichterstatter Xaver Widmer. Auch am 100-jährigen Jubiläum des Männerchors Fislisbach nehmen wir teil.

Wir entdecken wieder Lieder Hermann Suters, des grossen Schweizer Komponisten, der aus Unterehrendingen stammt.

1957, 17.Nov.: Nach einem arbeitsreichen Jahr spielen wir bei der Unterhaltung den "ängstlichen Kasimir" und "S'letscht Wort".

1958, 17.Mai: Die Schulhauseinweihung in Unterehrendingen stellt uns zusätzliche Aufgaben.

29.Juni: Bezirksgesangfest in Obersiggenthal

23. Nov.: Lustspiel "D'Tante Galathee"

1959, 15.bis 17.Aug.: Erlebnisreiche Reise ins Wallis auf den Gornergrat und an den Genfersee nach Montreux und Caux. Der Berichterstatter Othmar Willi entfaltet dabei seine Schriftstellerkünste.

1960, 5.März: Das Jahresprogramm kündigt ein abwechslungsreiches Jahr an: Beteiligung am 75-jährigen Jubiläum des gemischten Chores Ennetbaden, Herbstbummel nach Niederweningen, Unterhaltungsabend mit dem Lustspiel "E Schue voll usem Strandbad" und dem Couplet "Sputnik" etc. Am Silvester kommt noch ein Katzenfrass dazu, wie öfters üblich.

1961, Sommer: Der Verein beschliesst eine Sängerreise auf den Pilatus.

November: Wir spielen: "De Hans wott is Usland".

1962, 3.Juni: Bezirkssängertag in Freienwil

1.Juli: Familienausflug Ebenalp-Wildkirchli

November: Wir bringen das Lustspiel "Zur Furre us". / Am Pfarreiabend mit dem Freiämterdichter Robert Stäger singen wir: Lied der Heimat / Mein Herz, tu dich auf! / Lichtschöpfer.

1963, 5.Mai: Sängertag in Obersiggenthal

6./7.Juli: Ausflug ins Engadin nach St.Moritz und Diavolezza. Kurzweilige Berichterstattung von Othmar Willi.

Im Sommer führen wir erstmals unsern Beschluss aus, den Kranken zu singen. Wir beglücken diesmal die Insassen der Pflegeanstalt Gnadental.

November: Lustspiel "En Inspäktion i de guete, alte Zyt", dazu die Lieder: Zuspruch / Waldmorgen / Waldrand / Hoch vom Jura / O mein Heimatland / Heimkehr.

1964, 1.Febr.: Isidor Suter wirft die Frage auf: Wann wurde der Männerchor gegründet? Die Nachforschung beginnt.

26.Febr.: Der Männerchor diskutiert über den Bau einer Mehrzweckturnhalle und über den Einbau einer Theaterbühne.

1965, 13.Juni: Das Singen für die Kranken gilt diesmal den Patienten auf der Barmelweid. Wir lassen uns mit einem Car von Knecht-Frey, Döttingen dorthin bringen und machen auf dem Heimweg einen Abstecher nach Knisten, in die Heimat unseres Dirigenten, und singen auch seiner betagten Mutter.

15.Nov.: Unterhaltung mit den Lustspielen "S'Ehremitglied" und "Päch", Unterhaltungsorchester "Victoria".

Ein interessanter Jahresbericht von Hans Duttwiler würdigt das Schaffen des Vereins.

1966, 15.Jan.: Wahl des neuen Dirigenten H.Bernhard Conrad

10.Juli: Kantonalgesangfest in Villmergen. Mit dem Wettlied erringt der Männerchor einen Silberlorbeer.

23.Aug.: Abschiedsfeier beim Pintenwirt. Unser Ehrenmitglied Josef Meier, Wirt zur Heimat, gibt das Gastgewerbe auf und zieht sich in das Privatleben zurück. Er hat dem Chor viele frohe Stunden verschafft. Die Abschiedsfeier mit den Liedern wird auf Tonband aufgenommen.

1967, 21.Jan.: Der Männerchor gibt sich neue Statuten. Er ändert seinen Namen und lässt das "Ober" bei Ehrendingen fallen.

31.März: Der Verein führt das Wunschliedersingen ein. Ehrenmitglieder und neueintretende Aktivmitglieder können für sich und ihre Familie ein Lied wünschen.

12.Aug.: Das Singen für die Kranken wird mit der Teilnahme an der Badenfahrt verbunden. Wir singen in der Alterssiedlung Kehl.

3.Nov.: Der Männerchor singt seinem Dirigenten H.Bernhard Conrad zur glücklichen Verehelichung.

26.Dez.: Der Männerchor beginnt sich auf sein 100-jähriges Jubiläum zu rüsten. Der Präsident Isidor Suter verfasst einen umsichtigen Jahresbericht.

1968, 13.Jan.: Die Jahresversammlung sieht sich auf das Jubiläum im kommenden Sommer vor. Die Jubiläumsfeier soll am 15.und 16.Juni mit einem Bezirksgesangfest begangen werden. Die Organisation der Feier wird eingehend durchberaten. Beim Gottesdienst will der Chor das "Ave Maria" von Anton Bruckner wagen.

Sicher werden die ehemaligen und heutigen Mitglieder des Männerchors immer wieder zu diesem "hundertjährigen Kalender" greifen. Der Kalender macht zwar keine Wettervoraussagen, sondern bietet einfach einen Rückblick in die vergangenen 100 Jahre, zeigt den zurückgelegten Weg auf und würdigt das Geleistete. Die Ueberschriften über die einzelnen Zeitabschnitte sollen die Uebersicht etwas erleichtern. Die letzte Ueberschrift "Im Vorraum der Zukunft" soll aber doch so etwas sein wie eine "Wettervoraussage". So wie der Chor heute dasteht, ist zu erwarten, dass er auch die nächsten 100 Jahre gut überstehen wird. Das ist der Wunsch, den wir dieser Chronik mitgeben.

J. Huwyler, Pfr.

UNSERE DIRIGENTEN

<u>Andres Burger v. Freienwil</u>	1905 bis 1907
Besoldung:	1 Fr. pro Probe
<u>August Waltert v. Freienwil</u>	1907 bis 1917
Besoldung:	80 Fr. (1907) 90 Fr. (1911)
<u>Gottlieb Bamberger, Lehrer</u>	1917 bis 1948
Besoldung:	150 Fr. (1918) 200 Fr. (1921) 300 Fr. (1930) 250 Fr. (1937) 300 Fr. (1945)
<u>Josua Bösch, Niederweningen</u>	1948 bis 1953
Besoldung:	300 Fr.
<u>Heinrich Müller, Lehrer</u>	1953 bis 1966
Besoldung:	400 Fr. (1953) 500 Fr. (1960)
<u>Bernhard Conrad, Baden</u>	von 1966 an
Besoldung:	500 Fr. (1966) 1000 Fr. (1968)

UNSERE PRÄSIDENTEN
(17)

Georg Nolle	1905 - 1907
Benedikt Frei, Metzger	1907 - 11
Georg Nolle	1911 - 13
Xaver Duttwiler	1913 - 14
Josef Frei, Lehrers	1914 - 18
Wilhelm Meier	1918 - 20
Emil Schmid	1920 - 21
Julius Meier	1921 - 28
Xaver Frei, Baumeister	1928 - 33
Hans Willi	1933 - 34
Xaver Keller	1934 - 45
Hans Duttwiler	1945 - 49
Xaver Keller	1949 - 51
Eduard Bolliger, Metzger	1951 - 53
Ernst Nolle	1953 - 65
Hans Duttwiler	1965 - 67
Isidor Suter	von 1967 an ...

UNSERE AKTUARE

Julius Flück	1905	Walter Hutmacher	1936
Reinhard Frei, Sohn	1906	Josef Probst, El.	1945
Josef Willi	1907	Anton Rohner	1946
Josef Schmid	1911	Alois Meier	1948
Johann Schmid	1912	Josef Probst, El.	1949
Edmund Willi	1914	Oskar Meile	1951
Erwin Willi	1917	Hans Gehrig	1952
Xaver Frei	1918	Stefan Willi	1954
August Willi	1921	Alfred Frey	1955
Paul Willi	1927	Hugo Willi	1959
Josef Wiederkehr	1930	Josef Frei, Höhtal	1960
Johann Willi, Ch.	1931	Othmar Willi	von 1966 an
Josef Probst, El.	1932	(25 Aktuare)	

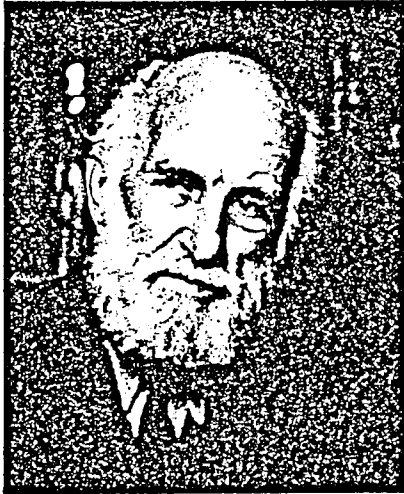
UNSERE KASSIERE

Engelbert Wiederkehr	1905	Josef Frei	1937
Erwin Meier	1910	Rudolf Willi	1938
Julius Meier	1914	Alfred Frey	1943
Otto Nolle	1915	Julius Meier	1948
Alois Frei	1922	Hans Willi, jun.	1951
Sigmund Schmid	1927	Andres Reinbold	1953
Robert Frei	1930	Hans Gehrig	1955
Rudolf Willi	1933	Xaver Widmer	1956
Rudolf Willi	1934	Anton Meier	1962
Arnold Grünenfelder	1936	Josef Frei, Höhtal	1967 bis
		(20 Kassiere)	

DIE DIRIGENTEN DER JÜNGEREN ZEIT



Gottlieb Bamberger, L.



Josua Bösch, Lehrer



Heinrich Müller, L.



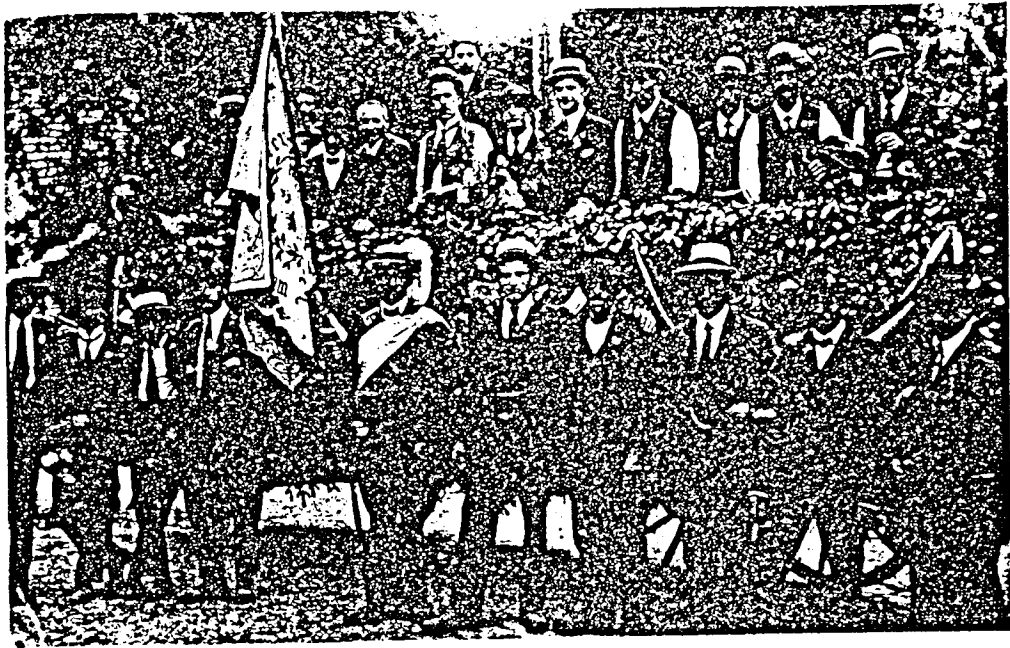
Bernhard Conrad, L.



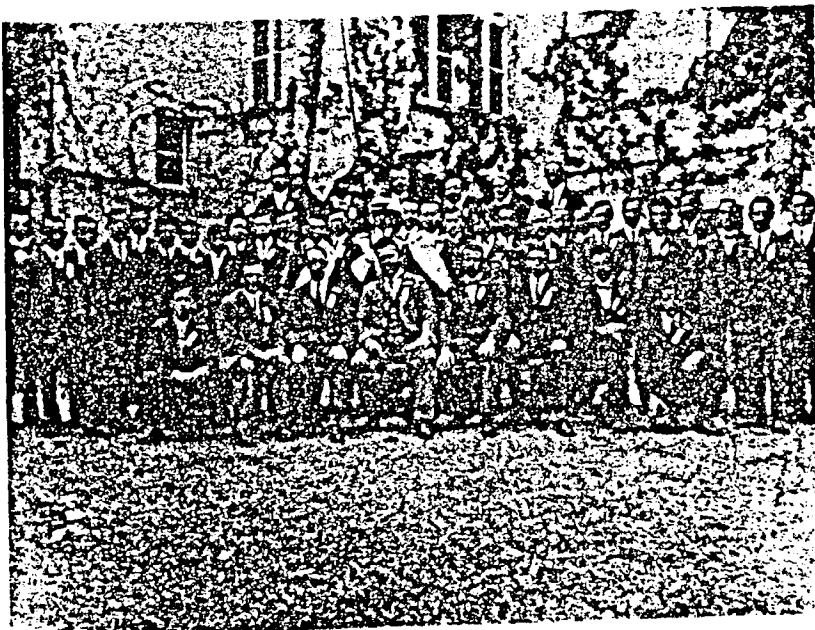
DER PRÄSIDENT IM AMTE:

Isidor Suter

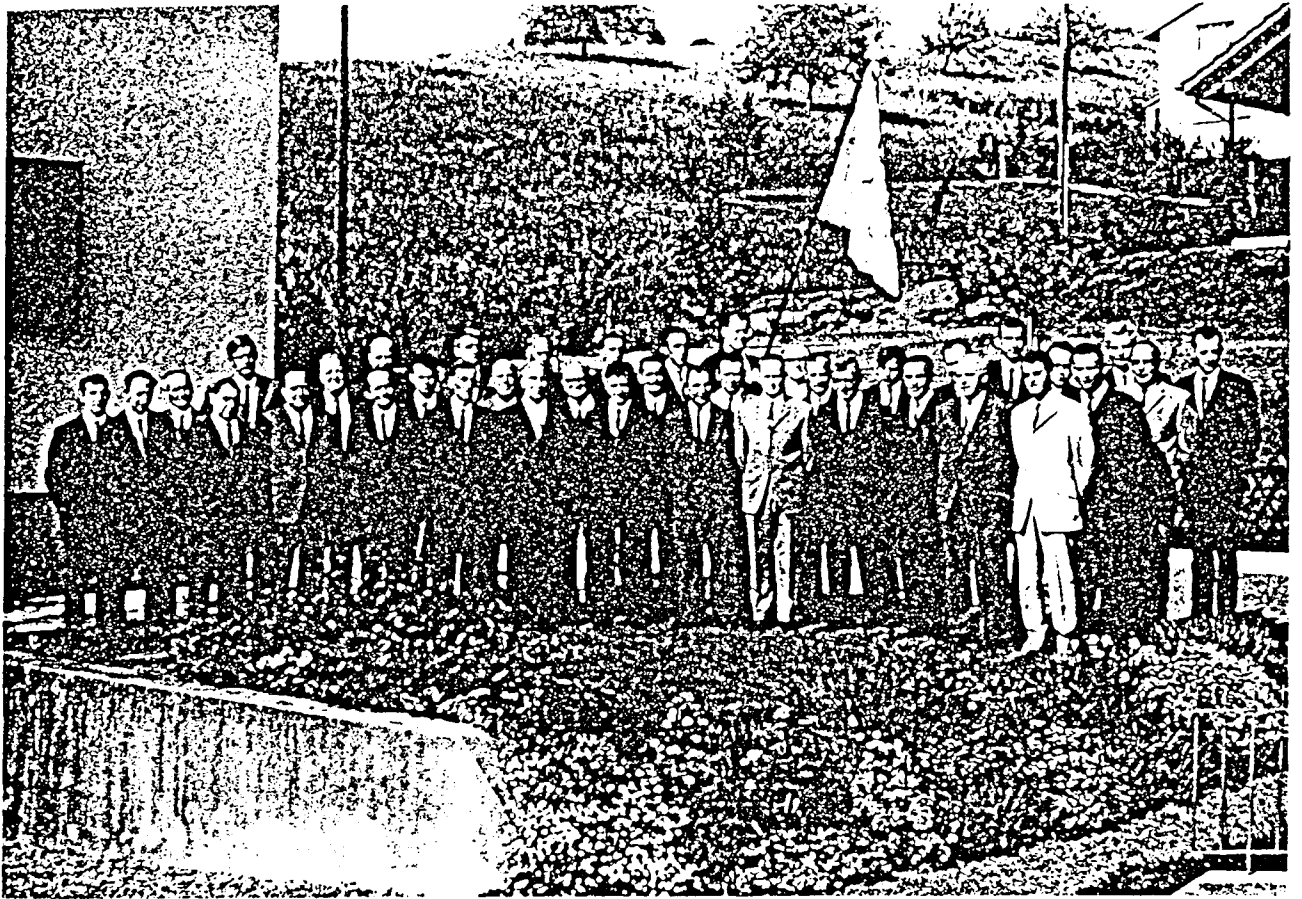
Der Männerchor vom Jahre 1868-1967



Vereinsausflug im Jahre 1921



Der Männerchor im Jahre 1930



Der Männerchor im Jahre 1968

Mit der Pressekonferenz vom 5. Juni, zu der die Pressevertreter der Lokalzeitungen von Baden, dem Surbtal und Wehntal, dem Limmattal und Reusstal sowie die Gemeindebehörden von Unter- und Oberehrendingen eingeladen wurden, nahmen die Jubiläumsfestlichkeiten einen verheissungsvollen Anfang.

Die Eröffnung des Festes am 14. Juni mit dem Jubiläumsumzug, zu dem auch die Schuljugend eingeladen ist, und mit dem Jubiläumssball, verspricht den ersten Höhepunkt.

Die festliche Soirée vom 15. Juni wird dann Freunde und Gönner und natürlich auch die ehemaligen Ehrendinger und die Verwandten unserer Aktivmitglieder unter dem Patronat „frohes Wiedersehen“ in der Festhalle Lägern-Breite vereinigen.

Das Jubiläum unseres Männerchors ist verbunden mit einem Bezirkssängertag am 16. Juni. Für die Darbietungen der Chöre steht die Kirche zur Verfügung. So wird unser Hundertjahr-Jubiläum zum Dorf- und Regionalfest des Jahrzehntes.

Damit das Jubeljahr nicht so schnell vergessen wird, gibt der Männerchor eine Jubiläumsplakette heraus, deren Sichtseite die Wahrzeichen Kirche-altes Pfarrhaus darstellt.

Die Jahresunterhaltung vom 30. Nov. soll nicht nur den Abschluss des Jubiläumsjahres darstellen, sondern ebenso sehr den verheissungsvollen Auftakt ins zweite Jahrhundert unseres Chores, der zwar alt geworden, im Herzen aber jung geblieben ist.

Der Vorstand:

Präsident : Jsidor Suter
 Vicepräsident: Walter Hänzi
 Aktuar : Othmar Willi
 Kassier : Josef Frei 39 .
 Archivar : Vinzenz Fischer

Die Aktivmitglieder:

Namen:	Eintritts-	Namen:	Eintritts-
	jahr:		jahr:
Bolliger Eduard	07 1935	Flück Gustav	04 1953
Frei Josef	39 57	Frei Alfred	19 37+51
Kappeler Alfred	30 66	Frei Fritz	01 21
Keller Xaver	04 27	Frei Xaver	96 15
Lützelschwab Alfred	07 53	Nolle Ernst	14 30
Meier Anton	29 46	Probst Josef	04 22+30
Meier Martin	48 67	Schmid Xaver	22 41
Willi Othmar	30 52	Stutz Arthur	15 55
*Bamberger Ewald	49 68	Vögeli Josef, jun.	40 59+67
Hänzi Walter	19 66	Duttwiler Alfons	48 67
Laube Oswald	20 60	Duttwiler Eugen	10 28+53
Meier Ferdinand	05 44+68	Duttwiler Hans	15 38
Suter Jsidor	31 59	Ernst Josef	07 44
Vögeli Josef, sen.	07 36+51	Fischer Vinzenz	28 66
Widmer Xaver	13 54	Jlling Rudolf	47 67
Willi Hans, jun.	29 45	Meier Martin, Silvans	28 45
Willi Hugo	34 51+58+65	Nolle August	08 61
Willi Manfred	37 67	Wicki Fridolin	22 67
*Zimmermann Leo	49 68	Willi Rudolf	09 27
		Mächler Robert	34 67

*Aushilfe beim Festkonzert - Gesangsvortrag

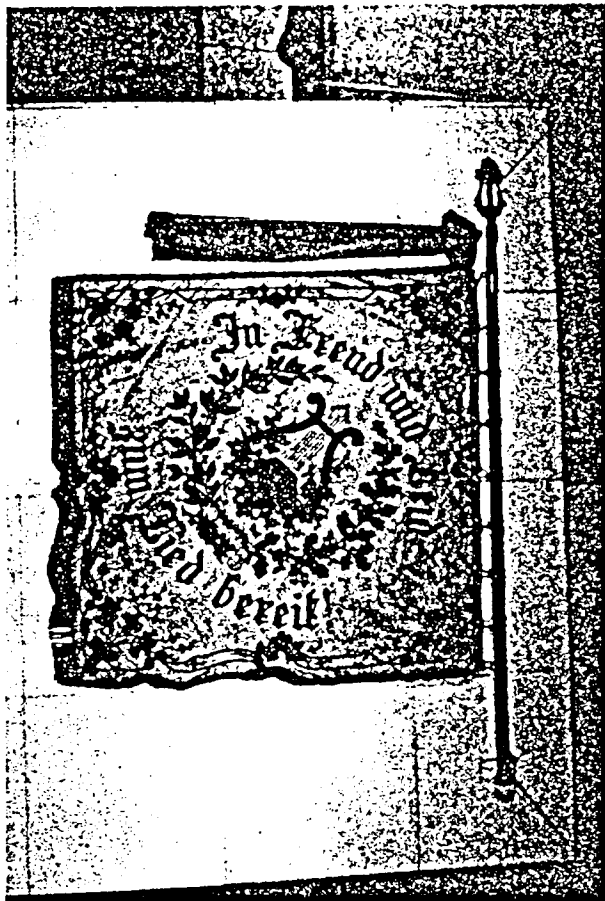
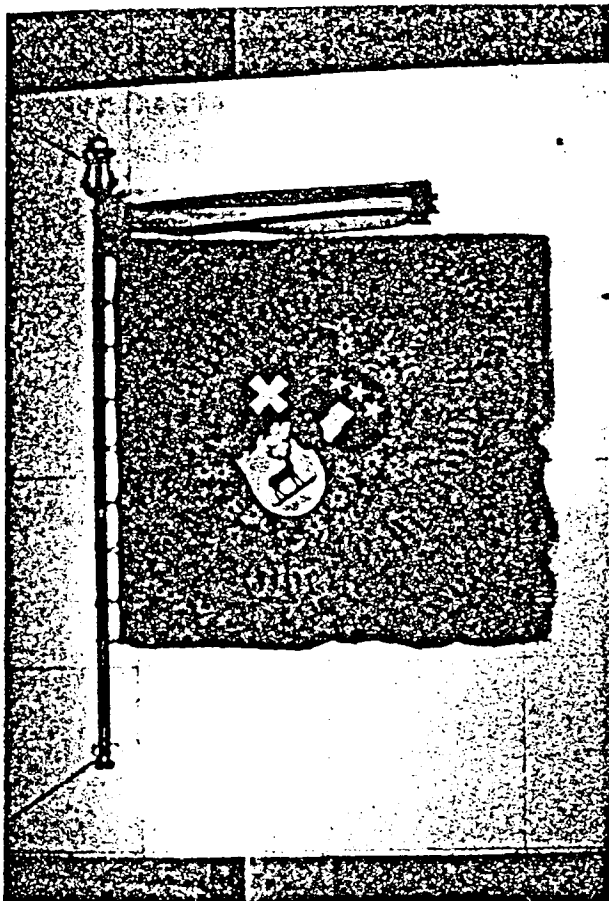
Die Ehrenmitglieder und Veteranen:

A. Aktive Sänger

Namen:	Eintrittsjahr:	Ernennung:	
		Ehrenmitglied:	Veteran:
Bolliger Eduard	1935	1965	1965
Duttwiler Hans	38	67	68
Frei Alfred	37+51	67	-
Frei Fritz	21	51	51+61
Frei Xaver	15	48	46+57
Keller Xaver	27	57	53+63
Nolle Ernst	30	60	60
Probst Josef	22+30	54	53+63
Schmid Xaver	41	67	-
Vögeli Josef, sen.	36+51	67	-
Willi Rudolf	27	57	57+67
Ernst Josef	44	-	57+67
Flück Gustav	53	-	66

B. Nicht mehr Aktiv-Sänger

Frei Alfred, Pfarrer	-	13	-
Meier Josef, alt Wirt	27	48	57+67
Reinbold Paul	27	57	57+67
Willi Hans, sen.	20+28+45	61	61
Müller Heinrich (Ehren-	53	66	-
dirigent)			



Das Vereinsbanner im Jubiläumsjahr 1968

Festfährnrich: Kappeler Alfred

MITGLIEDERBESTAND:

Aktive Sänger	25
Aktive Ehrenmitglieder	11
Ehrenmitglieder	5
Passivmitglieder	85
Am 13. Jan. 1968 zählte unsere Sängerfamilie	
126 Mitglieder.	

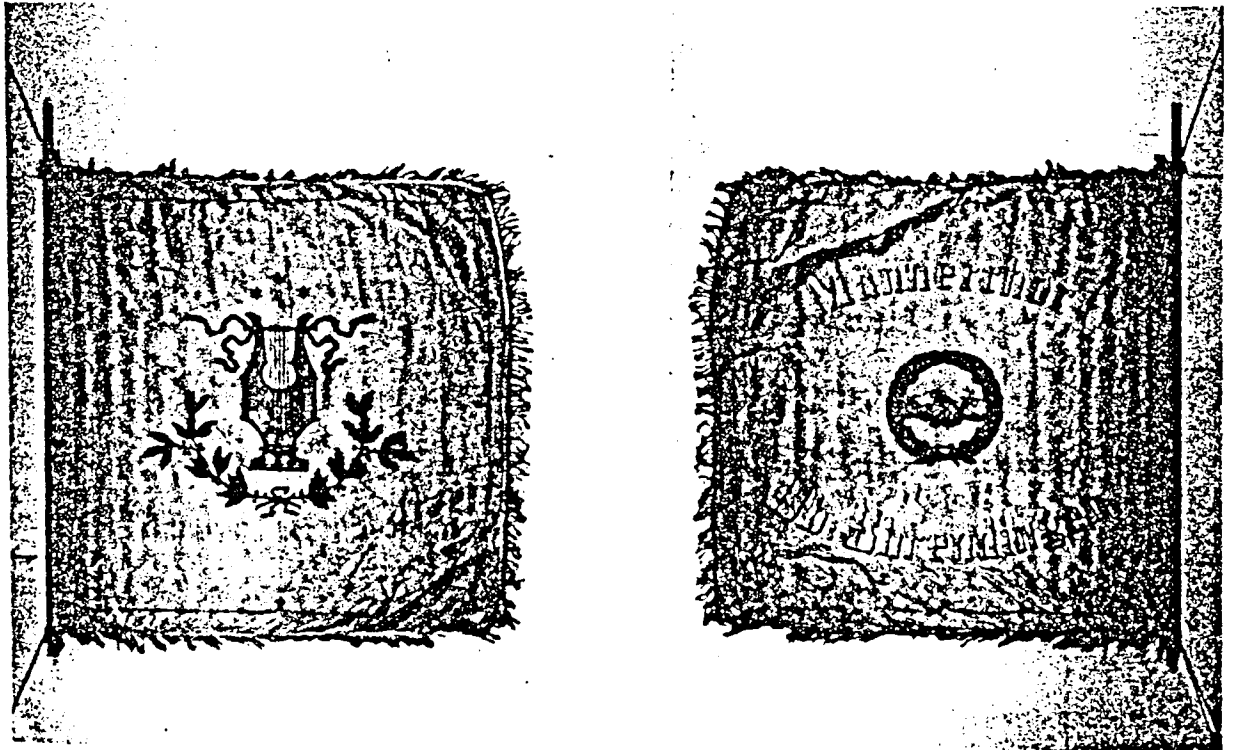
Es wäre ungerecht, wollten wir diese Schrift schließen ohne ein Wort des Dankes. Er gebührt vor allen andern den Gründern, die wohl kaum ahnten, welch dauerhaftes Werk sie da vor hundert Jahren in die Welt setzten. Möge ihr Erbe getreulich verwaltet werden! Der Dank gehört nicht minder den ungezählten Vorstandsmitgliedern, und der grossen Zahl von Sängern, die mancherlei Stürmen zum Trotz das Fähnlein stets aufrecht hielten und deren Einsatz, Hingabe und Opfer in dieser Schrift nur mangelhaft oder überhaupt nicht gewürdigt werden konnten.

Die Gemeindebehörden von Unter- und Oberehrendingen verdienen ebenfalls unsern aufrichtigen Dank. Sie haben von jeher ein wohlwollendes Auge gegenüber dem Männerchor. Auch das Gewerbe hatte stets eine offene Hand für uns. Aus seinen Kreisen sind denn auch die grossherzigen Gönner hervorgegangen, und es waren wahrhaftig nicht wenige. Der Männerchor könnte fast darob beneidet werden.

Zuletzt, doch unsern Herzen nicht die Letzten, erwähnen wir auch unsere Passivmitglieder, unsere Freunde und Gönner, all die Einwohner unserer Gemeinden und der Umgebung. In rührender Anhänglichkeit und Treue haben sie mit ihrer finanziellen und mora-



Zurzacher Bezirks gesangfest
in Lengnau im Jahre 1953
Prädikat: vorzüglich



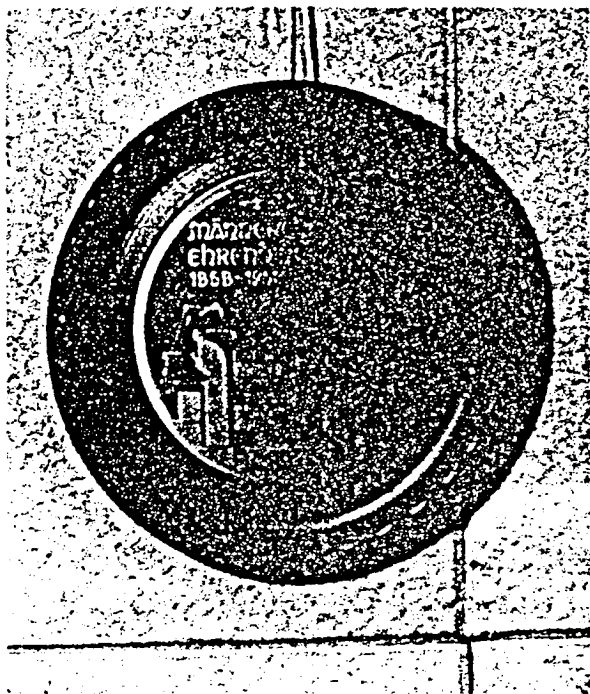
Vereinsbanner des Männerchor Oberehrendingen
1868 - 1940

lischen Unterstützung uns den Rücken gestärkt.

Auf die weitere Gunst all dieser Getreuen fest zählend und im Vertrauen auf die eigene Kraft darf der Männerchor Ehrendingen heute einen herzhaften Schritt ins zweite Jahrhundert tun.

Oberehrendingen, 16. Juni

Isidor Suter, Präsident



Erinnerungsplakette



Bereins= Chronik